

Frohe Botschaft aus Berlin

Internet Für das Tussenhausener „Gas und Glas“-Projekt erhält Bürgermeister Ruf Unterstützung von Verkehrsminister Dobrindt

VON RENÉ LAUER

Tussenhausen/Berlin Auf dem Weg zur Realisierung des großen Projekts Netzausbau hat die Gemeinde Tussenhausen einen weiteren wichtigen Schritt gemacht. Bürgermeister Johannes Ruf war am Wochenende extra nach Berlin gereist, um bei Verkehrs- und Medienminister Alexander Dobrindt um Unterstützung für sein Modell zu werben.

Schnelles Internet sucht man in Tussenhausen und den Ortsteilen bisher vergebens – das muss sich ändern, sind Ruf und seine Mitstreiter sich einig. Weil die Haushalte bisher auch nicht ans Gasnetz angeschlossen sind, es aber eine große Versorgungsleitung im Gemeindegebiet gibt, ließen sich doch gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, so die Idee; Gas und Glasfaser für alle Haushalte. Erdgas Schwaben war ohnehin daran interessiert, die Gemeinde ans Gasnetz anzuschließen – vorausgesetzt, es finden sich genügend Abnehmer.

Mit diesem Plan reiste der Bürgermeister nach Berlin und wurde gemeinsam mit MdB Stephan Stracke beim Verkehrsminister vorgestellt. Zurückgekehrt ist er nicht nur mit neuen Eindrücken, sondern auch mit einer beigen Mappe, geziert mit einem Bundesadler, die er stolz seinen Gemeinderäten präsentiert. Das Bundesministerium fördert das Projekt mit 50.000 Euro, die zur Planung gedacht sind, steht auf einer Urkunde im Inneren. „Unser Vorhaben stößt in Berlin auf reges Interesse. Sie finden es mutig, dass wir als so kleine Gemeinde ein so großes Projekt in Angriff nehmen“, sagt Johannes Ruf.

Für die Gemeinde bedeutet das Großprojekt Ausgaben in Höhe von einer Dreiviertelmillion Euro, schätzt Ruf. Es sei jedoch eine einmalige Chance für Tussenhausen, Mattsies und Zaisertshofen, die In-

frastruktur zu diesen Konditionen zu verbessern. „Es ist eine Investition in die Zukunft und wir haben einen sehr glücklichen Zeitpunkt erwischt“, erklärt Ruf im Hinblick auf die Förderungen von Freistaat und Bund, sowie die Möglichkeit, Gas- und Glasfasernetz in einem Aufwasch zu verlegen. „Wenn das ein Haushalt in ein paar Jahren machen will, wird es deutlich teurer für ihn“, sagt er. Die Hälfte der Haushalte müsste sich mindestens dazu bereit erklären, einen Anschluss installieren zu lassen. Das setzt der Betreiber des Gasnetzes voraus. Gezwungen auf Gas als Heizquelle umzusteigen, werde aber niemand, betont der Bürgermeister. Noch sind einige Teilnehmer nötig, um das Projekt zu realisieren. „Ich denke, wir haben recht große Erfolgchancen“, meint Ruf. Weil viele Bürger sich noch nicht entschieden hätten, soll es noch eine zusätzliche Informationsveranstaltung geben. Bis Ende Februar wollen Ruf und seine Kollegen die nötige Anzahl an Teilnehmern zusammen haben.



Johannes Ruf

Mittlerweile sind auch die umliegenden Gemeinden neugierig geworden. Auf der Informationsveranstaltung in Zaisertshofen seien neben den 230 Gästen auch Vertreter der Gemeinden Eppishausen, Salgen, Apfeltrach, Dirlwang und Untertegg gewesen, die ebenfalls einen Netzausbau planen. Die drei letztgenannten haben dafür einen Zuschuss über 25.000 Euro vom Bund erhalten.

Termin Die Informationsveranstaltung wird voraussichtlich am Donnerstag, 11. Februar, um 20 Uhr im Schützenheim Tussenhausen stattfinden.



Erstaunlich, wo überall Musik drinsteckt. Die Drum-Stars Benni Pfeifer, Jakob Ehrlich, Flo Pfeifer und Bernhard Pricha trommeln im Mindelheimer Forum auf alles ein, was ihnen in die Quere kam. Foto: Schlegel

Viel mehr als Trommel-Trommler

Konzert Die Drum-Stars machen in Mindelheim auch auf Leitern Musik

VON TINA SCHLEGEL

Mindelheim Zum zweiten Mal bereits trommelten die vier „Drum-Stars“ im Mindelheimer Forum und wer glaubt, eineinhalb Stunden Trommeln könnten doch irgendwie eintönig werden, der irrt gewaltig. Schon der Einstieg war akustisch wie visuell ein Erlebnis: Zwei quadratische Lichtfelder an der Rückwand der Bühne, darin jeweils zwei Trommler, hintereinander, nur als Schatten waren sie zu sehen. Sie spielten eine laut-dröhnende Technonummer und es sieht jeweils aus wie ein Roboter mit vier Armen.

Trommeln heißt bei den „Drum-Stars“ auch nicht einfach nur Trommeln, auf Trommeln also. Nein, Benni Pfeifer, Jakob Ehrlich, Flo Pfeifer und Bernhard Pricha können wohl auf allen Gegenständen trommeln, sodass es nach Musik klingt, können einen groovigen Beat auf Fässern entstehen lassen, die Melodie von „Alle meine Entchen“ auf der Trommel klopfen oder sich an einer Konstruktion aus gewöhnlichen Trittleitern das Herz und die

Seele aus dem Leib trommeln. Die Percussion-Show der vier Profimusiker ist abwechslungsreich, was die Instrumente angeht, aber auch in ihrer musikalischen Zusammenstellung.

Von der bis in den letzten Winkel des Magens vordringenden Technonummer vom Anfang über Pop- und Rockklassiker und der lässig-chilligen Slow-Rap-Nummer „Haus am See“ (ursprünglich von Peter Fox, an diesem Abend gesungen von Benni Pfeifer) bis hin zu einem absolut umwerfenden Stück, bei dem Benni Pfeifer die Handpan spielte. Die Handpan ist ein Instrument, das aussieht wie ein kleines Ufo oder zwei aufeinandergesetzte Klangschalen, dessen Töne weich und geheimnisvoll, geradezu mystisch und sphärisch klingen, und Pfeifer spielte es absolut wunderbar.

Dazu die dezente Begleitung auf verschiedenen Trommeln von Ehrlich, Flo Pfeifer und Pricha, leise und doch ungeheuer kraftvoll, und alle sind sie in rotes Licht getaucht.

Überhaupt sind die Lichteffekte während des ganzen Abends sehr

stimmig, nie zu viel, sondern immer auf den Klang ausgerichtet, sodass das Licht die Töne noch mehr zur Geltung bringt.

Trotz aller Showeinlagen, etwa die immer wieder gern gesehenen leuchtenden Drum-Sticks, die auf der dunklen Bühne auch wirklich spektakulär aussehen oder die Trommelfässer aus denen Wasser spritzt, geht es doch immer wieder um das pure Aufgehen im Rhythmus.

Manchmal wirkt alles wie ein lockeres Zusammensitzen auf der Bühne, wie ein großer Spaß, dann wieder ist es wie ein Wettkampf, bei dem die Musiker versuchen, sich zu übertrumpfen, schneller und immer schneller, so schnell, dass man den Händen mit dem Auge kaum noch folgen kann. In diesen Momenten entsteht auf der Bühne, aber auch im Publikum eine solch überschäumende Energie, dass sie einen fast zerspringen lässt.

Sicher begrüßt das Publikum in Mindelheim die Drum-Stars gern auch ein drittes, viertes und fünftes Mal...



2780 Euro für verunglücktes Mädchen gespendet

Im Juni 2015 wurde die zehnjährige Aysel Büyükkahraman aus Thannhausen von einem Auto angefahren, und liegt seitdem im Wachkoma. Um bei ihrer Tochter sein zu können, ist Ayses Mutter nach Konstanz gezogen. Die Kosten sind für Ayses Vater Ahmet (2. von links) eine schwere Belastung. Dies berichten Andreas Leisenberger (rechts), 2. Vorsitzender des Sportvereins Obergessertshausen-Aichen, und Franz

Langenmaier (2. von rechts). Dieser hat jetzt den Erlös aus seinem alljährlichen Christbaumverkauf beim V-Markt in Kirchheim und in Obergessertshausen der Familie des Mädchens gespendet. Der SVO mit Vorsitzendem Julian Walter (links) hat eine Päckchenversteigerung veranstaltet, deren Erlös ebenso der Familie zugutekam. Insgesamt kamen 2780 Euro zusammen. Foto: Karl Kleiber

Bloß keine Flüchtlinge als Nachbarn

Wohnen Warum sich Anwohner wehren

VON JOHANN STOLL

Mindelheim Kaum war die Nachricht von zwei neuen Flüchtlingsunterkünften in Mindelheim in der Zeitung gestanden, kochte die Stimmung hoch. Nachbarn fühlten sich überrollt und nicht ausreichend informiert. Mehr als 20 Briefe sind inzwischen bei Bürgermeister Stephan Winter und Landrat Hans-Joachim Weirather eingegangen. Hauptkritikpunkt: Stadt und Landratsamt hätten die Anwohner nicht oder zu spät informiert.

Das vermag der Rathauschef nicht nachvollziehen. „Mir ist sehr viel an Transparenz gelegen“, versicherte Winter auf Anfrage der MZ. Deshalb habe er die Öffentlichkeit sofort auf der Bürgerversammlung darüber informiert, dass der Landkreis in der Chemnitz und der Westernacher Straße zwei Gebäude angemietet habe. Die Mietverträge waren erst unmittelbar davor unterzeichnet worden.

Winter stellt sich auch die Frage, wen er direkt hätte informieren sollen. Die Briefe seien zum großen Teil von Menschen gekommen, die gar nicht direkt neben einem der beiden Häuser wohnen. Hätten er oder der Landrat also nur die unmittelbaren Nachbarn angeschrieben, hätten sich andere nicht informiert gefühlt.

Die Bürgerversammlung für die Kernstadt schien Winter die ideale Form, diese Nachricht breit öffentlich zu machen, zumal vor April kein Flüchtling einziehen werde. Ob

dort Familien oder Einzelpersonen Quartier beziehen werden, sei noch nicht bekannt.

Jeder Brief werde beantwortet, versicherte der Bürgermeister. „Der Landrat und ich haben angeboten, im April eine Anliegerversammlung abzuhalten“, betonte Winter. Dazu werde öffentlich eingeladen ähnlich wie das in Mindelau oder Oberauerbach auch geschehen war. Es mache wenig Sinn, dazu nur die unmittelbare Nachbarschaft hinzuzubitten.

In den Schreiben äußerten Bürger ihre Ängste vor den Fremden und ihre Sorge um ihre Kinder. Und es wurde gefordert, dass die Zahl von 20 beziehungsweise 12 Asylbewerber reduziert werde. Dabei könnten in dem einen Gebäude sogar 25 Menschen Platz finden. Darauf hätten der Landrat und er im Vorfeld aber verzichtet. Gefragt wurde auch nach der Betreuung und dem Brandschutz. Ein Bürger wies darauf hin, dass eines der Gebäude von Schimmel befallen sei.

Der Stadtrat hatte erst kürzlich bekräftigt, dass statt großer Zentren mehr dezentrale Unterkünfte geschaffen werden sollten. 250 bis 300 Flüchtlinge hätten in der Reinpoldstraße im früheren Riebel-Verwaltungsgebäude untergebracht werden sollen. Das hatte der Stadtrat aus Sorge vor Spannungen mit der Nachbarschaft abgelehnt.

Klar ist dem Rathauschef aber auch, dass ein Politiker mit dem Thema Asyl „keinen Blumentopf gewinnen“ könne.

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

DAV gründet neue Jugendgruppen

Der Deutsche Alpenverein, Sektion Mindelheim, trifft sich am Sonntag, 31. Januar, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle in der Luxenhofer Straße 1a. In einer Infoveranstaltung will der Verein die Gründung dreier neuer Gruppen vorstellen. Eine Familiengruppe mit Bergteernies, in der der Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht. Dann die Jugendgruppe für 13 bis 18-Jährige die ihre Fähigkeiten erweitern wollen und zusätzlich eine Kinderklettergruppe am Kletterturm für zehn bis 14-Jährige. (fman)

Kinobus fährt zu zwei Kinderfilmen

Der Mindelheimer Kinobus fährt am Freitag, 5. Februar, um 15.45 Uhr am Busbahnhof los. Dabei können an diesem Termin gleich zwei Kinderfilme im Filmhaus Huber in Türkheim angeschaut werden: Der vierte Film von „Alvin und die Chipmunks – Chip Road“ oder „Bibi & Tina 3 – Mädchen gegen Jungs“. Die Anmeldung bei der Firma Klaus, unter der Nummer 08261/1383, ist bis Donnerstag vor der Vorstellung möglich. (fman)

WESTERNACH

Altpapiersammlung in Westernach

Am Gemeindestadel steht am Samstag, 30. Januar, ein Altpapiercontainer vom Musik- und Schützenverein Westernach. Papier und Kartonagen können eingeworfen werden. (mz)

UNTERRIEDEN

Kaffeekränzchen im Sportheim

Die Abteilung Damengymnastik im SC Unterrieden veranstaltet am Sonntag, 31. Januar, ein Kaffeekränzchen. Beginn ist um 13.30 Uhr im Sportheim Unterrieden. Für Musik und Unterhaltung sorgen Otti und Franz, die Showtanzgruppe Bedernau sowie weitere Einlagen. Ab 16 Uhr wird Brotzeit angeboten. (mz)

EPPISHAUSEN

Frauen feiern im Gasthaus Drei Rosen

Die Frauenbünde Eppishausen, Mörgen und Königshausen veranstalten am Samstag, 30. Januar, ein Kaffeekränzchen für alle Interessierten. Beginn ist um 13.30 Uhr im Gasthaus Drei Rosen in Eppishausen. Die Minis der Haselonia zeigen ihr Programm. (mz)

UNTERKAMMLACH

Schützenball im Vereinsheim

Der Schützenverein Frohsinn Unterkammlach lädt ein zum Schützenball am Freitag, 29. Januar. Für Tanz und Stimmung sorgen die Tanzband „Take us“ und die Gardien der Mattsiesonia und Ramminaria. Karten gibt es an der Abendkasse. Einlass im Vereinsheim ist ab 19 Uhr. (mz)

ALTENSTEIG/MINDELAU

Bürger- und Schützenball am Freitag in Mindelau

Der Schützenverein Adler Altensteig veranstaltet bereits am Freitag, 29. Januar, um 20 Uhr im Bürgerhaus in Mindelau seinen Bürger- und Schützenball. Karten gibt es an der Abendkasse. (mei)

UNTERALLGÄU

Landvolktag mit Vortrag und Gottesdienst

Der Unterallgäuer Landvolktag findet unter dem Motto „Fürchtet euch nicht! – Leben in unruhigen Zeiten“ am Samstag, 30. Januar, in Zell statt. Beginn ist um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Um 10.45 Uhr beginnt dann die Landvolkkundgebung im Gasthaus Adler mit einem Vortrag von Harald Klimeta zum Thema „Lust auf Zukunft“. (sar)

Jugendinitiative auf Wanderschaft

Glaube „Come on Baumgärtle“ gestaltet Gottesdienste und Jugendtreffs

Baumgärtle. Als sich 2014 die Jugend-Initiative „Come on Baumgärtle“ etabliert hat, betreten die Initiatoren Neuland. Angeleitet von Diakon Albert Greiter, Alois Schlachter von Baumgärtle und Pfarrer Albert Leinauer sollte der Wallfahrtsort auch Jugendlichen ein Forum bieten. Seitdem fanden monatlich „etwas andere“ Gottesdienste statt. Gut 20 Jugendliche machten begeistert mit. Sie gestalteten eine eigene Homepage und entwickelten neue Formen von Begegnungen und Gottesdienstgestaltungen. Die jungen Leute aus mehreren Gemeinden blieben in ihrem Schwung auch nicht unter sich. Das Angebot, in lo-

ckerer Atmosphäre zu singen, zu beten, zu diskutieren, zu musizieren, kam an.

Mit diesen positiven Erfahrungen im Rücken zogen die jungen Leute zusammen mit Diakon Greiter nun Bilanz. Vieles sei sehr gelungen, für die Zukunft wünschen sie sich noch mehr Interesse. Der Arbeitskreis hat neue Ideen entwickelt. Demnach wird 2016 nur noch an jedem letzten Freitag eines ungeraden Monats Gottesdienst gefeiert. In den geraden Monaten treffen sich die Jugendlichen im alten Pfarrhof von Bedernau. Weil sich im vergangenen Jahr die örtliche Abwechslung bewährt hat, geht die Aktion auch

heuer wieder „auf Tour“. Start ist in der Rokoko-Blindenheimkapelle in Pfaffenhausen am Freitag, 29. Januar. Am 25. März steht die Pfarrkirche in Oberrieden im Mittelpunkt. Am 27. Mai wird eine Fußwallfahrt von Bedernau nach Baumgärtle angeboten. Am 29. Juli macht „Come on Baumgärtle“ in der „Bude“ Bronnen Station. Am 30. September bietet die Lourdes-Grotte bei Unterrieden die Kulisse für einen „Grottengottesdienst“ unter freiem Himmel. Die Reihe der „Come-on-Gottesdienste“ endet schließlich am 25. November in der Dorfkirche von Hausen. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. (hlz)